

**Bernd-Peter Lange, Peter Seeger (Hg.): Technisierung der Medien.
Strukturwandel und Gestaltungsprinzipien**

Baden-Baden, Düsseldorf: Nomos Verlagsgesellschaft 1996/97
(Europäisches Medieninstitut, Media Monographie 20), 207 S.,
ISBN 3-7890-4628-0, DM 48,-

Die komplexe Verflechtung von technischen Innovationen mit politischen, ökonomischen und soziokulturellen Faktoren bei der Analyse des Strukturwandels der Medien zu berücksichtigen ist ein schwer einlösbarer und deshalb nur selten anzu-

treffender Anspruch. Die Autoren der vorliegenden Publikation, die im Rahmen eines von der Volkswagen-Stiftung geförderten Forschungsprojektes entstanden ist, versuchen – zumindest anhand einiger ausgewählter Beispiele – genau das, und sie folgen dabei der Konzeption einer sozialwissenschaftlichen Technikgeneseforschung. Dabei steht das Interesse, Einführung und Durchsetzung medientechnischer Systeme zu verstehen und nachzuzeichnen, im Vordergrund.

Im Hauptteil des Buches werden – eingebettet in theoretische Überlegungen zur Technikgeneseforschung – drei konkrete Phänomene untersucht: die Breitbandkabelverteilterchnik, neue Fernsehstandards (HDTV etc.) und die Videotechnik. Nachgezeichnet wird (auf der Grundlage von Literaturstudien und Experteninterviews) jeweils die historische Entwicklung der entsprechenden Technologie in ihrer Abhängigkeit von den Kräfteverhältnissen und Interessen der am Implementierungsprozeß beteiligten Akteure (Politik, Wirtschaft, Nutzer) und zwar mit Fokus auf die Entwicklung in Deutschland unter notwendiger Berücksichtigung internationaler Rahmenbedingungen.

Eine wesentliche theoretische Schlußfolgerung der Autoren stellt die Tatsache dar, daß technische Entwicklungen „eng an historische Bezüge gekoppelt“ (S.121) sind, ein Phänomen, das die Autoren als „Pfadabhängigkeit“ bezeichnen. Und weiterhin wird resümierend hervorgehoben, daß es bei der Implementierung neuer Technologien gleichsam Phasen gibt, in denen „Weichenstellungen für Entwicklungskorridore“ (S.122) erfolgen. Diese Korridore „eröffnen für die weitere Gestaltung im Diffusions- und Aneignungsprozeß Entfaltungsräume für die Technisierung und ihre strukturellen Wechselwirkungen.“ (S.122) Solche Weichenstellungen können aber durchaus auch in Sackgassen führen, die Autoren sprechen von „Fortschrittsfallen“, (z. B. BTX, HD-MAC, CD-I etc.).

So selbstverständlich diese Sachverhalte aus techniksoziologischer Sicht scheinen mögen, so gerne werden sie in der gegenwärtigen Diskussion zur Transformation der Medienlandschaft vernachlässigt oder gar unterschlagen, und um so wichtiger ist es, auf ihre Relevanz nicht nur hinzuweisen, sondern sie auch – wie im vorliegenden Fall – theoretisch fundiert und empirisch abgesichert darzustellen.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in einem Workshop mit Expert/innen diskutiert, drei kurze Beiträge daraus bilden den zweiten Teil der Publikation, die abschließt mit einer wieder etwas umfassenderen Darstellung zur europäischen Medienkonzentration und zu strategischen Allianzen im internationalen Multimedia Markt.

Die Veröffentlichungen des Europäischen Medieninstituts zeichnen sich dadurch aus, daß sie unspektakulär, weil unspekulativ, dafür aber gründlich recherchiert und seriös sind. In diese Tradition ist auch das vorliegende Buch einzureihen. Die Lektüre bringt Gewinn in zweierlei Hinsicht: Zum einen wird eine präzise Darstellung der Entwicklung von drei medientechnologischen Phänomenen (bzw. der aktuellen Medienkonzentration) geboten, zum anderen findet eine techniksoziologisch fun-

dierte Auseinandersetzung mit der in Frage stehenden Thematik statt, die bei so mancher Medientheorie sträflich vernachlässigt wird.

Alfred Smudits (Wien)